

# Ateliers am Schweizerischen Gesangfest in Basel 1982 : Erarbeitung von Chor- Osterwerken

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales =  
Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **2 (1979)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Ateliers am Schweizerischen Gesangfest in Basel 1982** **Erarbeitung von Chor-Orchesterwerken**

Erfahrungen am Luzerner Kantonalen Gesangfest in Hitzkirch 1979

### *Idee*

Ein Gesangfest soll die ganze Vielfalt des Singens aufzeigen. So gehören zum traditionellen Wettlied auch das spontane Offene Singen, andererseits aber auch das Chor-Orchesterwerk!

Im weiteren haben Erfahrungen der Europäischen Föderation Junger Chöre, die regelmässig an ihren Festivals Ateliers durchführen, gezeigt (innert 8—10 Tagen proben Sängerinnen und Sänger aus aller Welt grosse Chorwerke), dass dieses gemeinsame Erarbeiten und Singen unauslöschbare Brücken schlägt. Warum nicht Europa Cantat im Kleinen?

So wurden auch am Gesangfest in Nyon Ateliers angeboten, u. a. das *Magnificat* von J. S. Bach. Der grosse, vor allem auch musikalische Erfolg bestärkte uns in dem Wunsche, in Hitzkirch anlässlich des Kantonalen Gesangfestes 1979 die Idee der Ateliers durchzuführen.

### *Ausschreibung und Werbung*

Drei Möglichkeiten wurden in der Ausschreibung angeboten: 1. Teil der *Schöpfung* von J. Haydn, Gem. Chor — 2. Teil: der *Carmina Burana* von C. Orff, Männerchöre — *Lobgesang 2. Sinfonie* von F. Mendelssohn (Ausschnitte), Gem. Chöre.

Als Leiter dieser Ateliers stellten sich erfahrene Chorleiter zur Verfügung, die diese Werke bereits einmal aufgeführt hatten.

Die neue Idee wurde teils recht kritisch, teils aber sehr freudig aufgenommen. Jeder der Atelierleiter führte verschiedene Kontakte mit den interessierten Chören, lud aber auch noch andere zum Mitsingen ein.

In allen drei Werken sangen erfreulicherweise Chöre der Lehrerseminarien Zug, Hitzkirch und Luzern mit. Jeder dieser Chorgruppen umfasste schliesslich 200 bis 300 Mitwirkende.

### *Proben und deren Durchführung*

In Zusammenarbeit mit den einzelnen Chorleitern entwarfen die jeweiligen Atelierchefs die Probenpläne. Als sehr gut durchführbar und probenerfolgreich zeigten sich folgende Möglichkeiten:

- a) Von Januar bis Mitte Juni jeden Monat eine gemeinsame Probe unter der Gesamtleitung des Atelierrichters. Hier wurden vor allem die anspruchsvollen Chorpartien geübt. (Aufteilung der Stimmen an die anwesenden Chorleiter der verschiedenen Chöre.)
- b) Die einfachen Chorpartien wurden von den einzelnen Chören allein geübt. Einzelne schwierige Stellen anderer Chöre wurden nur stimmenweise nochmals für die Gesamtprobe wiederholt. (Kleinere Chöre!)

Durch die einzige gemeinsame Probe pro Monat konnte jeder Chor sein Eigenleben weiterführen. Für einige Kirchenchöre war dies unbedingte Voraussetzung zum Mitmachen.

### *Proben mit Orchester und Aufführung*

*Orchester:* Für Hitzkirch stand das Stadtorchester der AML zur Verfügung. Mitte Juni/Juli stellt sich dieses Orchester für einige «kantonale» Aufführungen gratis zur Verfügung. Es gilt so die kantonalen alljährlichen Subventionen ab.

*Proben mit dem Orchester:* Nebst einer Orchesterprobe, in die sich die Atélierleiter aufteilten, fand eine Chor/Orchesterprobe in der Woche vor dem Feste statt. Alle drei Atéliers konnten im Kunsthaus Luzern eine knappe Stunde proben.

*Aufführung:* Der Aufführung voran (diese war auf 17.15 Uhr angesetzt) ging eine weitere gemeinsame Probe am Aufführungsort und -tag. Diese sollte unbedingt öffentlich sein!

Jeder Ausschnitt dauerte ca. 25 bis 35 Minuten. Das Konzert wurde in der überfüllten Kirche von Hitzkirch (1000 Personen) begeistert aufgenommen.

### *Nachhall und kleine Lehren für weitere Atélierkonzerte*

Die vielen Festbesucher äusserten sich nur positiv über diese Neuerung!

Die Mitmachenden waren ob des gemeinsamen musikalischen Erlebnisses sehr glücklich und befriedigt.

Viele Chorsänger wurden erstmals mit solchen Werken direkt konfrontiert und äusserten sich sehr positiv dazu. Ein Mitmachen bei einem späteren Feste scheint weniger Werbung und Einsatz zu verlangen.

Bei der Werkwahl muss unbedingt darauf geachtet werden, dass diese nicht allzu schwierig sind. (Grosser Chor, Probenzeit und -möglichkeit.)

Ein Chor- und Orchesterwerk sollte nicht länger als 20—30 Minuten dauern.

Josef Scheidegger, Kantonaldirigent, Luzern

## **Chorschulen**

Es ist heute nicht die Rede von der seit 1962 florierenden Chorschule des Sängervereins Harmonie Zürich — über die in der Chorzeitung schon mehrfach berichtet wurde —, sondern von ebenso erfolgreichen Einführungen in den Chorgesang. Mit ihnen hat diese zeitgemässe Form der Werbung von Aktivmitgliedern, die dem Leistungswillen unserer Gegenwart entgegenkommt, auch bei Männerchören Eingang gefunden.

Die Motivationen zum Eintritt in einen Chor sind in den Städten und auf dem